



Streaming treibt den Erfolg Deutschlands Musikbranche an

März 2025

Streaming ist der Ausgangspunkt für das beeindruckende Wachstum der deutschen Musikbranche in den letzten Jahren. Streaming zu unterstützen bedeutet, die deutsche Musikbranche zu unterstützen:

- Im Jahr 2024 zahlte Spotify rund €9,6 Milliarden (\$10B) an Royalties an Rechteinhaber:innen weltweit aus.¹
- Jüngste Studien aus Deutschland und den Niederlanden belegen, dass es wenig Grund für einen regulatorischen Eingriff in die Einkommensströme zwischen Online-Plattformen und Rechteinhaber:innen gibt.² Die Streamingstudie des BKM³ macht deutlich: Musikstreamingdienste tragen zum Wachstum der Musikbranche, zur Steigerung der Vergütung von Künstler:innen und zur Verbreitung deutscher Musik bei. Diese positiven Entwicklungen sollten nicht durch regulatorische Eingriffe behindert werden.
- Diskussionen über die Musikwirtschaft und Künstlervergütung müssen faktenbasiert sein und einen ganzheitlichen Ansatz verfolgen, mit Rücksicht auf die gesamte Musikwertschöpfungskette, einschließlich der Verbraucherwohlfahrt.
- Spotify ist darum bemüht, ein hohes Maß an Transparenz zu schaffen. Wir stellen Künstler:innen und der Allgemeinheit Daten über Vergütung, Vielfalt, Empfehlungen und Auffindbarkeit zur Verfügung.⁴ Spotify beteiligt sich am Austausch mit der Branche, der Politik und der Forschung. Wir sind überzeugt, der beste Weg um weiterhin Wachstum für Künstler:innen und die gesamte Branche zu sichern, ist die Bedürfnisse von Kulturschaffenden, Verbraucher:innen sowie die Wirtschaftsdaten von Streamingdiensten zu berücksichtigen.

Die deutsche Musikbranche erzielt historische Erfolge, angetrieben durch Streaming. Die Branche verzeichnet anhaltendes Wachstum und Rekordgewinne und es gibt keine Anzeichen für eine Trendumkehr. In Deutschland stiegen die Einnahmen der Musikwirtschaft im Jahr 2024 um 7,8 %⁵ und die Erträge der GEMA stiegen zuletzt im Jahr 2023 um 8,4 %⁶ (Zahlen für 2024 liegen noch nicht vor). Die aktuelle Musikstreamingstudie des BKM bestätigt ein Gesamt-wachstum des Marktes, das vor allem durch den Streamingmarkt angetrieben wird.

Spotify setzt sich für eine faire Vergütung ein. Rund zwei Drittel unserer Bruttoeinnahmen fließen an Musikrechteinhaber:innen,⁷ darunter Labels, Verlage und Verwertungsgesellschaften. Im Jahr 2024 zahlten wir über €1,5 Milliarden an europäische Rechteinhaber:innen aus. Unsere Lizenzpartner bezahlen Künstler:innen ihrerseits auf Basis individueller Verträge oder teilen ihre Einnahmen mit Komponist:innen und Songwriter:innen. Seit unserer Gründung im Jahr 2008 und unserem Start in Deutschland in 2012 hat Spotify maßgeblich zur Erholung der Musikbranche in Deutschland

¹ [Loud & Clear 2025](#).

² [Eindrapport - Verkenend onderzoek naar knelpunten en mogelijke stimuleringsmaatregelen ten behoeve van Nederlandse muziekproducties in de online markt 2024](#).

³ [Vergütung im Deutschen Mark für Musikstreaming 2025](#).

⁴ [Spotify for Artists](#).

⁵ [IFPI, Global Music Report 2024; BVMI, Musikindustrie in Deutschland 2024](#).

⁶ [CISAC, Global Collections Report 2024; GEMA, Geschäftsbericht 2023](#).

⁷ [Loud & Clear: How the Money Flows](#).

beitragen, deren Wert sich von 2017 bis 2024 mehr als verdreifacht hat. Im Jahr 2024 erreichten die allein von deutschen Künstler:innen über Spotify generierten Royalties über €480 Millionen, ein Anstieg von 17 % seit 2023.

Streaming befähigt mehr Künstler:innen als je zuvor zum Erfolg. Im Vergleich zu anderen Modellen des Musikvertriebs ermöglicht Streaming es mehr Künstler:innen auf jeder Karrierestufe, ein Publikum zu finden und den Durchbruch zu schaffen. Die aktuelle BKM-Musikstreamingstudie kam zu dem Schluss, dass Streaming die Veröffentlichung und Verbreitung von Musik deutlich zugänglicher gemacht hat. Der Markt ermöglicht es sowohl professionellen Künstler:innen als auch Amateurmusiker:innen, ihre Musik einem breiten Publikum zugänglich zu machen, was auf dem physischen Markt in dieser Form nicht möglich war. Die Zahl der deutschen Künstler:innen, die im Jahr 2024 allein über Spotify über 50.000 € an Royalties generiert hat, hat sich seit 2018 mehr als verfünffacht. Die BKM-Streamingstudie hob hervor, dass in absoluten Zahlen mehr als doppelt so viele Künstler:innen allein mit Einnahmen aus Musikstreaming das Existenzminimum überschreiten als zu Zeiten der CD. Inflationsbereinigte Berechnungen zeigen zudem, dass es seit 2014 einen deutlichen Anstieg der Anzahl an Künstler:innen in den mittleren Umsatzsegmenten und insbesondere im höchsten Umsatzsegment (€1 Million und mehr) gibt.

Spotify trägt zum Erfolg des deutschen Repertoires bei. Musikstreamingdienste ermöglichen den Nutzer:innen den Zugriff auf eine breite Vielfalt an lokaler Musik und Genres auf Abruf. Die Mehrheit der umsatzstärksten Künstler:innen in Deutschland gehört zum deutschen Repertoire. Die BKM-Streamingstudie stellt fest, dass unter den 50 umsatzstärksten Künstler:innen im Gesamtmarkt insgesamt 27 und im Streamingmarkt 30 aus Deutschland stammen. Auf Spotify stammten 2024 mehr als zwei Drittel der Titel im täglichen Spotify Top 50 Deutschland von deutschen Künstler:innen. Im Jahr 2024, wurden 40% der in Deutschland insgesamt erzielten Royalties von deutschen Künstler:innen generiert. Zudem ist der Streaminganteil englischsprachiger Songs in den letzten Jahren zurückgegangen.⁸ Auf Spotify zählte deutschsprachige Musik 2024 zu den erfolgreichsten überhaupt. Durch deutschsprachige Musik generierte Royalties stiegen 2024 weltweit um 18 % und haben sich seit 2020 mehr als verdoppelt.

Streaming trägt zur Auffindbarkeit und Demokratisierung von Musik bei. Im Vergleich zu anderen Medien wie dem Radio und dem physischen Verkauf bieten Streaming-Dienste eine größere Auswahl an Musik und mehr Möglichkeiten, neue Künstler:innen zu entdecken. Die Entdeckung von Musik auf Spotify erfolgt im Wesentlichen auf drei Wege: durch die aktive Nutzer:innensuche und Nutzer:innen Playlists, durch redaktionelle Playlists und durch algorithmische Personalisierung. Während der Großteil des Hörens auf Spotify über aktive Suchen und Benutzer:innen-Playlists erfolgt, spielen Empfehlungen eine wichtige Rolle beim Auffinden von Musik: 33 % der Entdeckungen neuer Künstler:innen erfolgen während personalisierter „Hörsessions“. Spotify-Nutzer:innen schätzen diese Funktion — 81 % der Spotify-Hörer:innen geben an, dass sie die Personalisierung am meisten an Spotify schätzen.

Die Vielfalt steigt. Die Abonnent:innen von Audio-Streamingdiensten haben die vielfältigsten Hörgewohnheiten unter Hörer:innen aller Musikformate und eine höhere Bereitschaft, neue Genres zu entdecken.⁹ Der globale Charakter von Streamingdiensten bietet Künstler:innen unvergleichliche Möglichkeiten für kreative Zusammenarbeit und die globale Verbreitung ihrer Musik. Mehr als die Hälfte aller Royalties, die deutsche Künstler:innen im Jahr 2024 auf Spotify generierten, stammen von Indie Künstler:innen oder Labels. 2024 generierten indie Künstler:innen und Labels weltweit zusammen mehr als €4,5 Milliarden auf Spotify — das entspricht in etwa der Hälfte der Spotify-Auszahlungen insgesamt.

⁸ [The Economist, What Spotify data show about the decline of English, 2022](#).

⁹ [IFPI, Engaging with Music 2022; DIMA, Streaming Forward: Fan Engagement Report 2023](#).

Spotify unterstützt Künstler:innen durch Innovation bei der Entwicklung ihrer Karriere und dabei ein globales Publikum zu erreichen. Spotify stellt Musiker:innen ausgefeilte Datenanalysen und Tools zur Verfügung, die für Transparenz sorgen und Künstler:innen dabei helfen, zusätzliche Einnahmen zu generieren, zum Beispiel durch Tours und den Verkauf von Merchandise. Darüber hinaus betreibt Spotify eine Reihe von Initiativen, die aufstrebenden oder unterrepräsentierten Künstler:innen helfen, Bekanntheit zu erlangen.¹⁰

Weitere Informationen und Wirtschaftsdaten in Bezug auf Musikstreaming und die Vergütung von Künstler:innen finden Sie auf <https://loudandclear.byspotify.com/>.

¹⁰ [Spotify for Artists](#).